Frau Pipke führt aus, dass alle vorgeschlagenen Beschaffungen sinnvoll und begrüßenswert seien. Da jedoch fraglich sei, ob alle Beschaffungen finanziert werden können, favorisiere ihre Fraktion im ersten Schritt die Anschaffung der Tigerbook-Lizenzen. Weiter kritisiere sie, dass die Kämmerei keinen Finanzierungsvorschlag erarbeiten wolle.

Herr Neulen antwortet, dass die Ausweitung freiwilliger Leistungen im Rahmen des Haushaltssicherungskonzeptes nur möglich sei, wenn im Gegenzug bei anderen freiwilligen Ausgaben Einsparungen erzielt werden. Das Vorhalten einer Gemeindebücherei stelle keine gesetzliche Pflichtaufgabe dar, sodass Ausgaben in diesem Bereich als freiwillig anzusehen seien. Er hinterfrage jedoch die Sinnhaftigkeit dessen, da Bildung und Leseförderung s. E. wichtige staatliche Aufgaben darstellen. Ggf. solle man versuchen die Kommunalaufsicht davon zu überzeugen, eine solche Bibliothek nicht als freiwillige Aufgabe einzustufen.

Herr Droppelmann halte es für überflüssig, einen Beschluss zu fassen, der dann, mangels Finanzierung, nicht umgesetzt werden könne.

Herr Strausfeld und Frau Jansen-Fischer stellen klar, dass man heute als Fachausschuss eine Aussage dazu treffe, ob die in der Vorlage vorgeschlagenen Produkte beschafft werden sollen. Fragen der Finanzierung würden dann im Rahmen der Haushaltsaufstellung geklärt. Dies sei nicht Aufgabe des AKSMK, der lediglich aus fachlicher Sicht zu beurteilen habe, ob die Beschaffung durchgeführt werden solle.

Frau Droppelmann fragt, ob heute auch über die konkrete Beschaffung der Hardware abgestimmt werde. Herr Strausfeld antwortet, dass, entsprechend der Wortmeldung Frau Pipkes, zunächst im ersten Step versucht werden solle, die vorgeschlagenen Tigerbooklizenzen zu beschaffen. Die bisherigen Wortbeiträge signalisieren, dass der Ausschuss die Beschaffungen begrüße. Da jedoch die Finanzierung geklärt werden müsse und man diesbezüglich auf die Hilfe der Kämmerei angewiesen sei, die einen Überblick über möglicherweise vorhandene Finanzierungsspielräume bei freiwilligen Ausgaben habe, ergehe heute entsprechend des Beschlussvorschlages die fachliche Empfehlung zur Beschaffung. Ob dies dann realisiert werden könne, bleibe abzuwarten.

Herr Droppelmann weist darauf hin, dass in der Vergangenheit häufig Beschlüsse unter Vorbehalt der Finanzierung getroffen worden seien, die dann jedoch nicht umgesetzt worden seien, da kein Geld zur Verfügung gestanden habe. Er bittet darum, dass im Vorfeld solcher Beschlüsse verwaltungsseitig bereits nach Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden solle.

Frau Pipke schlägt vor, den Beschlussvorschlag zu ergänzen. Demnach solle die Verwaltung beauftragt werden, einen Finanzierungsvorschlag zu erarbeiten.

Herr Strausfeld bittet die Verwaltung bei der Kommunalaufsicht in Erfahrung zu bringen, ob das Vorhalten einer Bibliothek und deren Sachausstattung weiterhin in den freiwilligen Bereich des kommunalen Aufgabenfeldes einzuordnen seien.

Frau Sauer äußert, dass die FDP-Fraktion einer weiteren Attraktivierung der Bücherei nicht im Wege stehen werde.